**Dr. August Konkel, Sprichwörter, Sitzung 11**

© 2024 August Konkel und Ted Hildebrandt

Hier ist Dr. August Konkel in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung 11, Sprichwörter Salomos, Sprichwörter 10,1-22,16.

Willkommen zu einer Vorlesung über die Sprichwörter. Wir haben 10 Vorlesungen dem Buch der Sprichwörter gewidmet und uns im Wesentlichen mit der Einleitung und den Kapiteln 1 bis 9 der Sprichwörter beschäftigt.

Dies ist ein Lehrabschnitt der Sprichwörter, in dem Eltern ihren Kindern die Lektionen fürs Leben vermitteln, die sie lernen müssen. Im Wesentlichen werden ihnen die Werte vermittelt, die sie brauchen, um richtige Entscheidungen zu treffen und Weisheit zu erlangen. Nun kommen wir zum Abschnitt der Sprichwörter 10-31, der eigentlich eine Sammlung von Sprichwörtern darstellt. Es gibt mehrere solcher Sammlungen, und sie enthalten Hunderte von Sprichwörtern.

Die erste Sammlung dieser Sprichwörter trägt den Titel „Sprichwörter Salomos“ und umfasst die Abschnitte 10,1 bis 22,16. Dieser Abschnitt enthält 375 Sprichwörter, die wir gleich besprechen werden. Das gesamte Buch wird Salomo zugeschrieben, und diese Sammlungen sind wahrscheinlich die frühesten Sprichwörter. Der Aufbau der Sprichwörter lässt darauf schließen, dass der Lehrabschnitt, den wir in Sprichwörter 1–9 betrachtet haben, diesen Sprichwörtersammlungen hinzugefügt wurde, um den Leser zu orientieren und ihn auf die vielen folgenden Sprüche, ihr Verständnis und die daraus zu lernenden Werte vorzubereiten.

Dieser lange Abschnitt wird im Allgemeinen in zwei Teile unterteilt. Die Unterteilung erfolgt am Ende des 15. Kapitels des Buches der Sprichwörter hauptsächlich auf der Grundlage des sprichwörtlichen Stils. Sprichwörter sind Poesie.

Wir werden noch etwas mehr über hebräische Poesie sprechen, aber Sprichwörter stehen im Allgemeinen paarweise. Sie bestehen aus zwei Zeilen, die manchmal als Zeile A und Zeile B bezeichnet werden. So heißt es beispielsweise in Sprüche 10,1: „Ein weiser Sohn macht den Vater froh, ein törichter Sohn die Mutter traurig.“ Es handelt sich also um zwei Zeilen, von denen die eine den Vater, die andere die Mutter beschreibt. Die eine beschreibt die Mutter als froh, die andere als traurig.

Diese beiden Zeilen ergänzen sich tatsächlich. Sie sagen mehr oder weniger dasselbe aus: Ein weiser Sohn macht glückliche Eltern, aber es wird in einer sogenannten Antithese ausgedrückt. Wir werden das später noch etwas näher erläutern.

Die Besonderheit der ersten Kapitel der Sammlung Salomos besteht jedoch darin, dass sie bis zum Ende von Kapitel 15 gegensätzlich sind. Danach werden in den Sprichwörtern verschiedene Themen behandelt. Das Thema Königtum taucht jedoch in allen Sammlungen auf, zweifellos, weil die Sammlungen der Sprichwörter etwas mit den Schreibern zu tun hatten, die mit dem Hof des Königs in Verbindung standen.

Aus diesem Grund finden wir in Sprüche 25,1 den Hinweis, dass dies die Sprüche waren, die zur Zeit Hiskias am Hof gesammelt wurden. Königtum ist also natürlich ein Thema, das für alle wichtig ist, sowohl für die vom König Regierten als auch für den König selbst. Wir haben also die Sprüche, wie wir sie besprochen haben.

Aussagen, deren Bedeutung nicht immer klar ist und die auf verschiedene Weise angewendet werden können. Es handelt sich immer um Aussagen, die auf Beobachtungen beruhen. Es handelt sich jedoch nicht um Beobachtungen, wie wir sie in der Wissenschaft als eine Art empirische Untersuchung der Ursachen und Wirkungen durchführen.

Vielmehr sind diese Sprüche alle etwas allgemeiner. Es handelt sich lediglich um Beobachtungen menschlichen Verhaltens, und zwar oft um Beobachtungen menschlichen Verhaltens, die Analogien zu anderen Konsequenzen einer Handlung aufweisen. Wir müssen mit diesen Analogien vorsichtig sein, da sie immer einen bestimmten Aspekt des Vergleichs berücksichtigen.

Um eine einfache Metapher zu verwenden: Im Englischen sagt man oft: „Das Schiff pflügt durch das Wasser.“ Ein Schiff sieht nicht wie ein Pflug aus. Es gibt kaum eine Möglichkeit, sich die Ähnlichkeit zwischen einem Schiff und einem Pflug vorzustellen.

Mein Vater fragte einmal nach einer Metapher, und ich benutzte diese Illustration. Ich sagte: „Denken Sie an ein Schiff und an einen Pflug. Was wäre die eine Gemeinsamkeit zwischen beiden?“ Mein Vater hat noch nie ein Schiff gesehen.

Er wuchs in der Prärie auf. Aber was er gesehen hatte, waren Motorboote. Und wenn man mit einem Motorboot durchs Wasser fährt, hinterlässt man eine Spur, die wie eine Art Furche aussieht.

Und er sagte: „Ja, ich schätze, ein Pflug hinterlässt eine Furche und ein Schiff eine Art Kielwasser.“ Ein Schiff pflügt also durchs Wasser. Nun, das ist eine durchaus plausible Analogie.

Allerdings trifft das nicht unbedingt auf Schiffe zu, denn jeder Schiffsingenieur, der auch nur ein bisschen stolz ist, wäre mächtig verlegen, wenn sein Schiff von einer großen, hohlen Heckwelle verfolgt würde. Das bedeutet, dass das Schiff einen enormen Widerstand hat und sehr ineffizient ist. Es muss das Wasser wie ein Pflugschar an der Vorderseite durchschneiden und darf keine tiefe Furche hinterlassen.

Wenn wir also sagen, das Schiff pflügt durchs Wasser, bedeutet das normalerweise, dass der Bug des Schiffes durch die Wellen schneidet, so wie das Schar durch den Boden schneidet. Natürlich war die Metapher meines Vaters nicht falsch. Er betrachtete die Analogie nur aus einer anderen Perspektive.

Wir müssen bedenken, dass Sprichwörter so sind, dass es verschiedene Interpretationen der Analogie gibt und dass diese nicht unbedingt richtig oder falsch sind. Manchmal muss ich schmunzeln, wenn ich sehe, wie Leute Sprichwörter lesen und versuchen, sie so auszulegen, wie wir es in einer Erzählung tun oder wie wir es mit den Lehren Moses tun würden, um die Grammatik und alles andere herauszufinden. Natürlich muss man bei Sprichwörtern auch etwas Ähnliches tun, aber der Hauptpunkt liegt nicht in der Auslegung des Sprichworts.

Es geht darum, darüber nachzudenken, wie der Sprecher die Analogie gemeint hat. Um ein Sprichwort zu verwenden: Heuschrecken haben keinen König, aber sie ziehen alle in armeeähnlichen Einheiten aus. Diese Analogie ist also eigentlich ziemlich passend, denn ich komme aus der Prärie und habe dort schon Heuschrecken gesehen.

Und sie können buchstäblich die Farbe eines Feldes ändern, weil es so viele von ihnen gibt. Und dann heben sie alle ab, aber wenn sie abheben, stoßen sie nie zusammen. Sie gehen eigentlich sehr geordnet vor.

Und wie sie schlau genug sind, um zu wissen, dass sie alle diesen Weg nehmen sollen und nicht einen anderen, und dass sie nie zusammenstoßen, wenn sie nur Millimeter voneinander entfernt sind, weiß ich nicht. Soweit ich weiß, sind sie eine Armee, ohne jemals eine Soldatenausbildung absolviert zu haben. Nun, manche Sprichwörter sind volkstümliche Redensarten.

Wir wollen hier ein paar Beispiele aus dem Buch der Sprichwörter selbst nehmen. Ein Dornbusch in der Hand eines Betrunkenen und ein Sprichwort im Mund eines Narren. Was soll das nun bedeuten? Wenn ein Betrunkener ein Werkzeug besitzt, das Schaden anrichten könnte, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass er es auf schädliche Weise einsetzt.

Und Narren verwenden zwar Analogien, aber nicht, um hilfreich zu sein. Sie verwenden sie auf eine sehr verletzende Weise. Manchmal sind Sprüche und Slogans natürlich auch dazu gedacht, zu beleidigen oder zu spotten.

Eine dieser Aussagen, die mir im Buch Samuel aufgefallen ist, weil sie das Buch 1 Samuel so stark um die Geschichte Sauls herum aufteilt, findet sich in 1 Samuel 10-12 und erneut in 1 Samuel 19. Ist Saul einer der Propheten? Das ist jetzt spöttisch gemeint. Aber sie passt auch sehr gut zum Buch Samuel, denn als Saul zum ersten Mal zum König gewählt wird, trifft er auf eine Gruppe von Propheten, und er scheint einige der Eigenschaften dieser Propheten zu teilen.

Sie fragen sich vielleicht: „Wer ist dieser Saul?“ Er wird König und verliert den Verstand. Er ist wütend auf David und tut die irrationalsten Dinge, darunter die Verunglimpfung seines eigenen Sohnes, nur weil dieser David nicht an ihn verraten will. Und schließlich trifft er auf diese Gruppe von Propheten und zeigt deren charakteristisches ekstatisches Verhalten: entkleidet und nackt.

Und es ist klar, dass das einfach nur eine Schande ist. Es ist eine Farce. So zeigt Saul am Ende seiner legitimen Herrschaft, wer er wirklich ist.

Er ist einfach ein Betrüger. Er folgt Gott überhaupt nicht. Ist Saul einer der Propheten? Das ist eine spöttische Bemerkung.

Wer das Schwert umgürtet, soll nicht prahlen wie der, der es ablegt. Das ist eine Provokation. Hier ist eine Geschichte aus dem Buch der Könige, in der der kriegerische König des Südens den König des Nordens herausfordert.

Und natürlich gab es keinen Wettbewerb zwischen diesen beiden Königen. Und es war absolut absurd, dass dieser südliche König mit seiner militärischen Macht prahlte. Und die Antwort auf seine Herausforderung lautet: Wer das Schwert ergreift, soll nicht so prahlen wie der, der es ablegt.

Das Endergebnis wird nicht gut für Sie sein. Die Väter haben saure Trauben gegessen und die Zähne der Kinder sind verschwommen und stumpf. Darüber haben wir bereits gesprochen.

An Jesus, Arzt, heile dich selbst. Es ist lächerlich. Du bist nicht wirklich der, für den du dich ausgibst.

Es gibt Berichte über Ihre Taten in Kapernaum, aber hier tun Sie nichts. Zu den neueren, modernen Berichten, die mich manchmal ärgerten und manchmal irgendwie lustig fanden, gehörte die Idee, der Polizei die Mittel zu entziehen. Natürlich wissen wir in unserem Land, was damit gemeint ist.

Es war eine bestimmte Minderheit von Menschen einer bestimmten Hautfarbe, die von der Polizei immer wieder ungerecht behandelt wurde. Deshalb mussten der Polizei die Mittel entzogen und für andere Zwecke bereitgestellt werden. Aber natürlich wissen wir alle, dass wir Polizisten brauchen.

Und hier in Kanada, wo ich lebe, rief niemand dazu auf, der Polizei die Mittel zu entziehen, als der LKW-Konvoi Ottawa erreichte. Tatsächlich konnten sie plötzlich nicht mehr genügend Polizisten finden, weil sie mehr brauchten. Wir werden uns also die Sprüche Salomos und die 375 Sprüche Salomos ansehen, die hier im Kapitel beginnen. Lassen Sie mich jedoch kurz darauf eingehen, warum es 375 Sprüche gibt.

Die Zahl 375 hat mit Salomos Namen zu tun. Das hebräische Zahlensystem ist wie unseres ein Dezimalsystem, aber die Buchstaben werden zur Darstellung von Zahlen verwendet. Der erste Buchstabe des Alphabets steht für Eins , und dann geht es weiter bis 10, dem zehnten Buchstaben des Alphabets, und das bedeutet 10.

Und dann bedeutet der nächste Buchstabe im Alphabet natürlich 20. Und der nächste bedeutet 30. Wenn Sie also den Namen Salomon haben, können Sie ihm eine numerische Zahl geben.

Und auf Hebräisch ist dies ein Shinsha -la-ma-a. Diese Zahl, dieser Buchstabe hat den Wert 300. Dieser hier ist 30.

Hier sind es 40. Und hier sind es 5. Ihre Gesamtzahl beträgt also 375. Diese Art der Verbindung zwischen Zahlen und Wörtern ist nicht ungewöhnlich, aber es ist ganz klar, dass hier im Buch der Sprichwörter jemand ganz bewusst eine Verbindung zwischen der Urheberschaft Salomos und der Sammlung der Sprichwörter herstellte, indem er eine Sammlung von genau 375 Sprichwörtern zusammenstellte.

Wir werden uns das erste dieser Sprüche in Sprüche 10 ansehen, wo es um Reichtum geht. Nehmen wir uns also die Zeit, eine Übersetzung davon zu lesen. Ein weises Kind macht stolze Eltern, aber ein törichtes Kind bringt Kummer.

Ein Charakter errettet eher aus Schwierigkeiten als aus Reichtum. Gott befriedigt Wünsche, vereitelt aber Gier. Ich gebe hier eine Paraphrase der Bedeutung des Sprichworts.

Betrug führt zu Armut, aber Fleiß führt zu Reichtum. Fleiß bringt Erfolg, aber Faulheit bringt Schande. Gerechtigkeit bringt Segen, aber Bosheit verbirgt Gewalt.

In der hebräischen Übersetzung dieser Sprichwörter bilden die ersten sechs Sprichwörter eine Art Einheit. Die zweite Einheit besteht aus Sprichwörtern über moralische Integrität. Gerechtigkeit hinterlässt Segen, doch der Ruf der Bösen ist verwerflich.

Weise hören zu und lernen, aber törichtes Gerede wird abgetan. Integrität bringt Sicherheit, aber Betrug führt zu Entdeckung. Vers 10 ist ein Beispiel dafür, wo wir in den Sprüchen manchmal Textkritik betreiben, weil die letzte Hälfte von Vers 10 mit der letzten Hälfte von Vers 8 identisch ist. Daher erscheint es irgendwie seltsam, dass diese beiden Sätze absolut identisch formuliert sind.

Und das andere Merkwürdige ist, dass diese Sprichwörter, wie wir noch sehen werden, gegensätzlich sind und dieses Sprichwort nicht im hebräischen Text vorkommt. Wir haben eine andere Version der Sprichwörter, die in einer griechischen Übersetzung erhalten geblieben ist. Diese griechische Übersetzung basiert nicht auf demselben hebräischen Text wie die, die erhalten geblieben ist und in der Zeit nach Christus offiziell wurde, also die, die wir heute regelmäßig verwenden.

Aber es kann hilfreich sein, um zu erkennen, dass es eine Entwicklung gibt und dass manchmal Fehler gemacht wurden. Einer dieser Fehler ist die Dittographie , also das Kopieren einer früheren Zeile in eine spätere, nur weil der Blick an die falsche Stelle gefallen ist. Und genau das ist hier wahrscheinlich passiert.

Wenn wir uns also die griechische Übersetzung dieses Sprichworts ansehen, heißt es: Wer korrigiert, schafft Frieden. Treulosigkeit oder das Augenzwinkern bringen also Frieden, während derjenige, der korrigiert, Schmerz bringt, während derjenige, der korrigiert, Frieden schafft. Treulosigkeit, Schmerz, Korrektur, Frieden.

Gerechte Worte bringen Leben, aber die Worte der Bösen bringen Gewalt. Wenn wir uns also die Struktur hier ansehen, erkennen wir bestimmte Muster, die wir bereits aufgezeigt haben. Die Linien ergänzen sich, werden aber oft gegensätzlich ausgedrückt.

Wir erkennen aber auch Assoziationsmuster. So befassen sich die Sprüche 2 und 3 mit der göttlichen Gerechtigkeit. Die Sprüche 4 bis 6 zeigen die Belohnung für Fleiß und den Verlust, wenn man betrügt.

Und in Sprüche 10, 1 und 6 geht es jeweils um Gerechtigkeit versus Torheit. Ich muss hier anmerken, dass einige dieser Beobachtungen keineswegs meine eigenen sind. Der Mann, der diese Sitzung aufzeichnet, weiß zumindest in einigen Teilen viel mehr über die Sprüche als ich.

Und er war es, der die Muster untersuchte, die man in den Sprichwörtern finden kann. Und ehrlich gesagt, diese Studie wurde von Ted Hildebrand geklaut. Und ich dachte, ich sollte das hier erwähnen. [Danke, Gus, du bist so nett – Ted]

Nur damit klar ist: Ich glaube nicht, dass ich ihn täusche. Er ist sich solcher Dinge sehr wohl bewusst. Aber wir müssen vorsichtig sein, wenn wir in den Sprichwörtern nach solchen Mustern suchen.

Wir kennen nicht alle Formulierungen dieser Muster. Manchmal sind sie deutlicher und wir können sie erkennen, wie wir es hier getan haben. Manchmal ist es aber auch nicht so klar und wir müssen sie einfach als einzelne Aussagen betrachten.

Dies ist jedoch nur eine kleine Einführung in die Funktionsweise dieser Sprichwortsammlungen.

Hier ist Dr. August Konkel in seiner Vorlesung über das Buch der Sprichwörter. Dies ist Sitzung Nummer 11, Sprichwörter Salomos. Sprichwörter 10,1-22,16.